

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 188.

Halle, Sonnabend den 14. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Privat-Dozenten Dr. Hugo Pernice zu Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen.

Der Mind. „Patriot. Ztg.“ wird offiziell geschrieben, daß nach neueren Nachrichten aus Regensburg der dortige Aufenthalt des Königs sich bis über den Monat August hinaus verlängern und die früher beabsichtigte Reise nach Bad Putbus wohl nicht zur Ausführung kommen dürfte.

Obgleich die Königin Victoria, welche heute Abend in Potsdam eintreffen wird, sich jede Empfangsfeierlichkeit verboten hat, so beabsichtigen doch die hier wohnenden Engländer ihre Königin bei dem wahrscheinlich morgen stattfindenden Besuche Berlins auf dem Bahnhofe durch eine allgemeine Aufstellung und Ueberreichung einer Adresse zu begrüßen. Das gesammte Personal der englischen Gesandtschaft hat uns verlassen, und auch die hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses sind zum Empfang der Königin nach Potsdam gefahren. Am Abend werden die fürstlichen Verwandten sämmtlich zu einem Begrüßungsfeite auf Schloß Babelsberg vereinigt sein. Die Prinzessin Friedrich Wilhelm hat auf das Lebhafteste ihre Freude über den bevorstehenden Besuch ihrer Mutter zu erkennen gegeben und der Prinz Friedrich Wilhelm hat es übernommen, seine königliche Schwiegermutter auf ihren Besuchen unserer Stadt zu begleiten. (Nach telegr. Mittheilung sind die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl gestern Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, von dem Prinzen von Preußen begrüßt, in Aachen eingetroffen; in Magdeburg, wo sich der Prinz Friedrich Wilhelm zum Empfang seiner fürstlichen Schwiegereltern eingefunden, erfolgte deren Ankomst in Begleitung des Prinzen v. Preußen heute Abends gegen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, die Weiterreise wurde nach 10 Minuten Aufenthalt fortgesetzt.)

Dem Vorsteher der deutsch-katholischen Gemeinde in Brandenburg ist folgender Erlaß zugegangen: „In Sachen der stattgehabten Erörterungen wird die unterm 29. v. M. angeordnete Schließung des hiesigen Vereins der katholischen Dissidenten wieder auf-

gehoben. Brandenburg, den 4. Aug. 1858. (gez.) Brandt, Ober-Bürgermeister. — An den Vorsteher der katholischen Dissidenten, Herrn Knöllner.“

Ueber die bevorstehende Zoll-Conferenz melden offizielle Correspondenzen: Die Preussischen Bevollmächtigten der Konferenz wurden gutem Vernehmen zufolge infruit, entschieden auf die Aufhebung der Transitzölle oder doch mindestens auf wesentliche Ermäßigung derselben hinzuwirken. In Betreff der speciellen Anträge Preußens vermutet man, daß der Antrag auf eine Ermäßigung der Eisenzölle auch bei dieser Konferenz wieder zur Sprache kommen wird.

## Frankreich.

Paris, d. 10. August. Der Kaiser und die Kaiserin werden Sonnabend den 20. Aug. wieder nach Paris zurückkehren, sie werden einige Tage in St. Cloud ausruhen, ehe sie sich nach Biaritz begeben. Die Abreise nach Biaritz würde somit gegen Ende dieses Monats Statt finden. Die Kaiserin wird daselbst den ganzen Monat September zubringen, der Kaiser dagegen nur kurzen Aufenthalt daselbst nehmen. Er wird im Lager von Chalons erwartet, wo er den großen Manövern beiwohnen will. Gegen den 25. Septbr. wird Se. Majestät nach Biaritz zurückkehren, um die Kaiserin abzuholen. — Oesterreich beharrt in seinem Widerspruche gegen die Zulassung eines Bevollmächtigten des Fürsten Danilo bei den Grenzregulirungen Montenegro's. In der ersten Sitzung ist er indessen anwesend gewesen. Französischerseits ist noch immer der Wunsch lebhaft, den Montenegro einen kleinen Hafenort, man spricht jetzt von Spika an der türkisch-dalmatinischen Südgrenze etwas nördlich von Antivari, zu verschaffen. Oesterreich und die Porte erklären sich entschieden dagegen. — Der neueste Bericht des französischen Konsuls in Ragusa, Herrn Hequard, ist den Montenegroinern lange nicht so günstig, als der erste. Er sowohl als auch Gegenadmiral Jurien de la Graviere schreiben nun die Schuld des letzten Konflikts den Montenegroinern zu. — Nach einem Schreiben aus Konstantinopel ist die Stimmung gegen die Europäer auch in der Hauptstadt des ottomanischen Reiches keine

## Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 187.)

XIV.

Nach dem in der gestrigen Nummer aufgestellten kleinen Tableau über die Wasser- und Eisenbahnfrachtfäße und andere Transportunkosten sind bei sehr günstiger Wasserfahrts- und höchsten Zollklassen, bei weniger günstigem Wasserstande dagegen 3 bis 4 Güterklassen, und bei völlig ungünstigen Schiffsahrtsverhältnissen fast alle Klassen, die mit einem Zolle belegt sind, von dem Wassertransport ausgeschlossen und den Eisenbahnen überwiesen.

Werfen wir einen Blick auf die Gütermengen, welche nach den Aufzeichnungen des Wittenberger Zollamtes dort transsitiren, so kann es uns nicht mehr auffallen, warum die mit dem Normalzoll besteuerten Waaren von 1,553,000 Ctr. in 31 Jahren sich auf 131,000 Ctr. oder bis auf  $\frac{1}{12}$  oder auf 92 Prozent verminderten, während die inzwischen um 60 Prozent gestiegene Bevölkerung und die noch viel stärkere Zunahme der Handels- und Fabrikthätigkeit, so wie der bestmögliche Umlauf aller Güter einen Anwachs von mindestens bis 3 Mill. Ctr. hätten erwarten lassen, wenn von den hinderlichen uferstaatlichen Zollspekulationen abgegangen worden wäre.

Wir glauben dieses Urtheil betonen zu müssen. Denn in Perioden, wie die gegenwärtige, darf man nicht den absoluten Ausfall oder Zuwachs allein in Rechnung stellen, sondern es ist, bei der Anschwellung des Güterumlaufs, zu welcher die heutige Kultur drängt und treibt, die Pflicht der Staats- und Nationalwirtschaft, nicht etwa nur den Ist- und Bestand, sondern vor allem auch den Soll-Bestand, wie sich derselbe aus der allgemeinen Kultur- und Civilisationslage ergibt, ins Auge zu fassen.

Darauf nicht Rücksicht zu nehmen und ruhiger Zuschauer zu bleiben, wenn eine Erwerbsart von vortheilhaftester und unerschöpflicher Kraft, welche hätte um 100 % steigen sollen, statt dessen von 100 auf 8 herabsinkt, das scheint denn doch wahrlich weder mit dem System konservativer Interessen verträglich, noch das Zeichen einer wachsamem und fürsorglichen Gewerbs- und Staatspolitik zu sein.

Die Güterklasse, auf welche  $\frac{1}{10}$  des Normalzolles fällt, hat sich allerdings in 31 Jahren von 135,000 Ctr. auf 4,580,000 Ctr., also um das 34fache gehoben. Wir wollen uns dieses Fortschrittes aufrichtig freuen, doch uns aber auch die Lehren merken, die diese Erfahrung bietet. Zuerst und vor allem sei bemerkt, daß der geringe Zoll von  $\frac{1}{10}$  des Normalzolles das Seine zur Erweiterung des Wassertransportes beigetragen hat. Die Zunahme ist aber zweitens um so auffälliger, als sie Waaren von geringerem Handelswerthe betrifft, welche einen starken, oder auch nur mäßigen Frachtsatz nicht tragen, mithin auch für die Schiffsahrt von bescheidenstem Vortheil sein können. Diese Güter bestehen aus den rohesten Produkten: Steingrus, Branntweinspälig, Getreidespew und Raff, Asche, Ascherich, Austerchaalen, Bad-, Bruch- und Mauersteinen, Dachziegel, Mörtel, Cement, Erd- und Thonorten, roher Feuerstein, roher Granit, Sand, Mergel, Kalk, Kies, Quarz, feinerne Tröge, Glascherben, Lohkuchen, Schleif- und Wekeseine, Schlacken, Guano, Coaks, Braun- und Steinkohlen u. s. w. Unter diesen Gütern der Zollklasse von  $\frac{1}{10}$  nehmen die Steinkohlen allein 55 bis 60 Prozent ein, ähnlich wie in der  $\frac{1}{2}$ - und  $\frac{1}{10}$ -Zollklasse das Kob- und Mauersteinen 11—12 Prozent des ganzen Klassentransits ausmachen. In welchem Umfange die Einführung der englischen Steinkohlen, des Bruch- und Roh Eisens geschieht, wird aus dem Eingange auf der Elbe ersichtlich; der Eingang betrug

günstige. Man fürchtet, der Fanatismus der Muselmänner könne auch dort zu Austritten unangenehmer Art führen.

**Paris, d. 12. August.** (Tel. Dep.) Dem heutigen „Moniteur“ zufolge hielt gestern der Kaiser in Brest eine Heerschau über die dort liegenden Truppen ab und empfing dann eine Deputation aus Morlaix (Departement Finistère). Später besuchten Ihre Majestäten mehrere Punkte der Stadt und der Umgegend. Am Abend gab der Kaiser ein großes Diner. Heute sollte die Abreise nach Quimper stattfinden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. August.** (Tel. Dep.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Irland durchkreuzen in der Grafschaft Kilkenny Pöbelbanden die Gegend und zerstören die Ernte- und andere landwirtschaftliche Gerätschaften unter Misshandlung der Eigentümer. Die Behörden waren genöthigt, Polizei und Militär gegen diesen Unfug einschreiten zu lassen. — Mitteltst des transatlantischen Kabels werden fortwährend Signale ausgewechselt.

Die atlantische Telegraphencompagnie veröffentlicht folgende telegraphische Depesche aus Valentia vom 10. Aug.: „Neufundland hat begonnen, seine speciellen Sprechinstrumente aufzustellen und zu gebrauchen. Gestern Abend 11<sup>1/2</sup> Uhr erhielten wir Kabelgewindströmungen à 40 per Minute. Sie senden jetzt von drüben die üblichen Buchstaben zur Instandsetzung der Instrumente, und wir erhielten von ihnen die Worte „Bitte, noch einmal!“ und „Bitte, für jetzt langamer zu telegraphiren“, vollkommen ausbuchstabirt. Sie haben auch häufig zu wiederholen erlucht; ein Beweis, daß die empfangenden Instrumente drüben noch nicht vollkommen im Stande sind. Ich schicke mit dieser Post den Zettel ein, der die ersten, durch die Instrumente der Compagnie über den Ocean telegraphirten Signale enthält. Die Geschwindigkeit, mit der die Buchstaben hervor kommen, scheint größer als die in Cayham, und die Strömungen sind dem Anschein nach eben so stark wie dort.“ Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die ganze Entfernung zwischen Valentia im Westen

Irlands und der Trinitybai in Neufundland 1650 Seemeilen beträgt; das natürlich viel längere Kabel mißt 2022 Meilen.

### Türkei.

In einem Schreiben aus Konstantinopel, welches die „West. Zig.“ mittheilt, wird eine warnende Stimme erhoben, die Durchführung der von der Pforte zugesagten Reformen nicht mit Beeinträchtigung ihrer eigenen Würde zu betreiben, um nicht den ganzen Orient in Flammen zu sehen.

Es ist eine bereits vielfach erwiesene Thatsache, es zuckt eine mächtige Bewegung durch die ganze mohamedanische Welt vom Ganges bis zur Donau, und es ist wahr scheinlich der Ganges, wo diese Erschütterung ihre Wurzel hat. Man hat das mohamedanische Element für erkorben gehalten, und es regt sich so mächtig drohend, daß man mit Angst darauf hinzieht. Dem Fanatismus ergriffen, wehren sich die tübrerlesenen Gauen in Indien, und alle anwesenden Schichten, alles vergrissene alte Brittenblut vermag den Bestand der englischen Macht in Südasien nur noch prekärer zu machen. Man denke sich, daß der Zufall diesen Fanatikern einige europäische gebildete und einige geniale Säugler giebt, und die Gesamtmasse Europas vermindert kaum, Indien allein zu begwinen. Das Feuer, welches am Fuße des Damalaghiri aufgelodert, hat Funken in ganz Asien übergestreut. Die Megelei in Dschehdab, wie die Blotsade Amden waren dessen Folgen. Man erzählt sich davon in Aegypten, in Kleinasien und in Bosnien. Das Zeitungswesen freilich ist da fremd, aber die Derwische und die Erzähler leben umher von Ort zu Ort; an den Thüren der Cafés, der Rederzwees und Moskeen beschränken sie in phantastischer Darstellung, mit allem Feuer des Orientalen, von dem großen Kinajseh (Mena Sahib) und von den Thaten der Glaubensbrüder gegen Götzen. Als Gegenstück malen sie, wie der Sultan selbst im Ghiaur sei, wie er ein Diener sei der Feringahis und Moskows (Franken und Russen), nach deren Befehle seine Minister regieren. Die Griechen und sonstigen Nazjabs aber sind häufig unflug genug, eben auf diesen Schutz und diese Unterstützung zu pochen, und wenn man fortfährt, zu handeln, wie es in der letzten Zeit einigen europäischen Großmächten beliebte, so kann man mit Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, eines schönen Morgens davon zu lesen, der Sultan sei entthront, das Osmanenreich gestürzt, aber nicht, wie man bis jetzt immer hoffte, von dem flehbarsten Kreuze, sondern von dem auflodernden Fanatismus der Islamiten. Man kann dann in ungebauertem Waisstabe die Gräueltaten von Campnur auf der Ausdehnung einer halben Welt wiederholt sehen, und wenn Europa hinzieht, um Rache zu nehmen für das vergossene Blut seiner Glaubensbrüder, so wird es mit neuen Bluttathen die bingemordeten Christen nicht wieder zum Leben erwecken, wohl aber einen Nozen- und Religionkrieg führen, der über die ganze alte Welt entbrennen, Jahrundertete fortwähren und die junge Kultur unter seinen Trümmern begraben kann.

	Steinkohlen	Bruch- und Rohheisen
1844	972,211 Etr.	24,255 Etr.
1845	1,590,261 "	56,696 "
1846	1,861,920 "	103,443 "
1847	2,626,301 "	232,723 "
1848	2,929,853 "	103,246 "
1849	2,283,476 "	42,741 "
1850	3,528,301 "	123,217 "
1851	3,796,420 "	125,807 "
1852	3,890,621 "	356,977 "
1853	3,308,155 "	326,185 "
1854	2,447,434 "	494,699 "
1855	3,283,220 "	523,075 "
1856	3,534,951 "	751,247 "

Nächst den Steinkohlen bildete der Guano einen starken Posten in dieser niedrigsten Zollklasse, nämlich

1854 mit	361,436 Etr.
1855	220,464 "
1856 = (ex.)	370,000 "

Ein sehr wichtiger Artikel der Niederfahrt ist Ruzholz, dessen Menge 55 bis 60 Prozent des Thaltransits ausmacht; es wird von Berlin, Spandau und Havelberg aus nach Hamburg expedirt; an diesen Orten befinden sich nämlich die Stapelplätze für dasjenige Holz, welches aus der Mark, aus den östlichen Provinzen des Staates und aus Polen angefahren wird. Dieses Holz bildet den Hauptgegenstand der Ausfuhr auf der Elbe; da es aber zum größten Theile in Flößen nach Hamburg geschafft wird, so hat die Schifffahrt von diesem Verkehr wenig Vortheil, wird aber, wie wenn das Holz ausschließlich Frachtgut der Schifffahrt wäre, in der Summe der beförderten Centner mit aufgeführt.

Nach den einzelnen Zollklassen vertheilen sich die Transitgüter folgendermaßen; es unterlagen

	1827.	1857.
dem 1/3 Säge	43,81 Proz.	1,19 Proz.
= 1/2 "	—	1,46 "
= 1/4 "	20,76 "	29,46 "
= 1/5 "	0,34 "	2,77 "
= 1/30 "	29,10 "	21,71 "
= 1/20 "	2,34 "	1,14 "
= 1/40 "	3,91 "	41,39 "

Auch diese Uebersicht beweist den gewaltthätigen Einfluß eines nach dem bestehenden Staatsrecht grundsätzlich nicht zulässigen und volkswirtschaftlich geradezu verwerflichen Zolles. Die werthvolleren Handelsgüter, von deren Transport schon eher erwartet werden kann, daß sie einen für den Schiffer lohnenderen Frachtsatz tragen können, sind von 43 Proz. bis auf 2 1/2 Proz. herabgebracht und von dem Flusse geradezu vertrieben. Dagegen hat man der Rheederei diejenigen Artikel gelassen, deren geringer Handelswerth nicht gestattet, gute Frachten zu bedingen.

Das ist aber noch nicht die einzige Wirkung der Wasserzölle, wir haben vielmehr noch eine, wiewohl weniger in die Augen fallende, dennoch weit bedeutsamere Seite dieser Abgaben zu prüfen. Es ist früher bemerkt worden, daß der Zoll und die damit nothwendig verbundene behördliche Revision die Ursache vieler und sehr nachtheiliger Verzögerungen der Schifffahrt ist. Das eigene Interesse gebietet dem Rheeder, bei der Aufstellung seiner Frachtsätze die aus dem erzwungenen Aufenthalt entstehenden Verluste an Zeit und Aufwänden in Rechnung zu bringen. Das geschieht gewiß nicht in der Art, daß der Mehrbedarf allein dem Befrachter zur Last fällt, sondern es theilen sich der Frachtfahrende und der Befrachter

stillschweigend in die aus dem Zoll entspringenden Verluste. Es entstehen daraus künstlich veränderte Frachtsätze des Wassertransports, welche für die von den Eisenbahnen aufzustellenden Frachtsätze von Einfluß sind. Die Eisenbahnen stellen nämlich da, wo sie als Konkurrenzstraßen durch die Flußthäler ziehen und sich, wie es bei der Elbe der Fall ist, absichtlich neben die schiffbaren Ströme legen, ihre Frachtsätze nach dem Maße der Wasserfracht, und um die Güter desto mehr anzulocken, gehen sie wohl im Interesse der Aktionäre und der Dividendenerhöhung, wenigstens bei einigen Gütern, um einen kleinen Betrag sogar unter die Sätze der Wasserfracht. Bei der Notorietät der Sache und bei der beliebten, an sich ganz natürlichen Klugheitspolitik der Eisenbahnen bedarf es des Beweises nicht, daß die Bahnverwaltungen ihre Sätze hauptsächlich nach den Schiffsraten reguliren, aber da die letzteren durch den Hinzutritt der Zölle und der mit ihnen verknüpften Verzögerungen erkünstelte Arrangirungen sind, so erstreckt sich dies in natürlicher Wirkung auch auf die Frachtnormirungen der Eisenbahnen, so daß wir mit Fug und Recht sagen können, die Wasserzölle sind ein Hinderniß für Bildung naturgemäßer Frachtsätze, sie greifen regeln und stören da ein, wo die Bestimmung allein von der jetzigen Güterbewegung und von den Konjunkturen des Marktes abhängen sollte. Dieser Umstand ist nach unserer Meinung von solcher Bedeutung, daß wir ihn der Aufmerksamkeit und der Prüfung der Behörden nicht genug empfehlen zu können glauben.

Nehmen wir auch hieraus Veranlassung, die Elbzölle als die Ursache dieser Störung natürlicher Entwicklung entfernt zu sehen, so finden wir dazu noch ein anderes näher liegendes Motiv in der Natur der kaufmännischen Spekulation. Für den Kaufmann ist es in vielen Fällen sehr erwünscht, wenn er seine Waaren rasch empfängt, d. h. wenn er über sie mit Sicherheit verfügen kann. Um diesen Zweck, der in seinen Spekulationskalkülen einen wichtigen Faktor bildet, zu erreichen, ist er oft geneigt, eine höhere Fracht zu zahlen. Die Eisenbahnen bieten ihm dazu Gelegenheit und sind deshalb ein neues Anziehungsmittel für den Güterverkehr, zum großen Nachtheil der Wasserstraßen, auf welchen der Verkehr zum Theil von Bedingungen abhängt, über welche der Mensch nicht gebieten kann. In Jahren heißer Spekulation und heftiger Preiswechsel, die überhaupt die treibenden Kräfte der großen, magnifollen Spekulation sind, sehen wir den Eisenbahnbetrieb im höchsten Schwunge, weil die Spekulation diesem Transportmittel fast alle Güter zuweist, unbekümmert um den Frachtsatz. Das mit so vielen sowohl natürlichen, als erklärtesten und aufgezwungenen Hindernissen kämpfende Flußschiffahrt ist nur dann im Stande, dem ihr drohenden Abbruche wirksam entgegenzutreten, wenn sie ihrem wahren und spezifischen Charakter gemäß möglichst wohlfeil transportiren kann, das heißt, wenn die Differenz zwischen dem niedrigen und doch noch rentablen Frachtsatz des Wassertransports und den spekulativen Frachtsätzen der Eisenbahnen so groß ist, daß die kaufmännische Spekulation diesen Frachtenunterschied nicht außer Rechnung lassen darf, ohne eigene Geschäftsfähigkeit. Insofern aber die Wasserzölle als Störung für die Bildung natürlicher Frachtpreise aufzutreten, ist die gänzliche Aufhebung derselben ein geeignetes Mittel, die von der Natur zum billigsten Transporteur bestimmte Wasserstraße gegen die Eisenbahnen und die auf denselben herrschende Frachtpolitik konkurrenzfähiger zu machen. Mithin nicht etwa nur Reformen innerhalb der zöllnerischen Bestimmungen, kein Revidiren und Feilschen um ein paar Pfennige Zoll mehr oder weniger, sondern weg mit den Wasserzöllen — weg mit dieser zweiten Sorte von binnenländischen Waarenzöllen — volle Freiheit innerhalb unseres Handelskörpers, wie sie unser Grundgesetz verheißt und der nationale Handel bedarf! Weg mit den Elbzöllen!

(Fortsetzung folgt.)

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 12. August.

Amst.		Berl.		Hamb.		Pomm.		Stettin		Wett.	
3/4	107 1/2	3/4	107 1/2	3/4	107 1/2	3/4	107 1/2	3/4	107 1/2	3/4	107 1/2
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 12. August. (Nach Wiedeln.)  
 Weizen 2 20 1/2 bis 3 1/2 2/3  
 Roggen 2 5 5/8 bis 2 1/4  
 Gerste 2 1 1/2 bis 1 5/8  
 Hafer 1 12 1/2 bis 1 17 1/2  
 Hübel pro Centner 17 1/2  
 Weizen pro Centner 16 1/2  
 Berlin, den 12. August.  
 Roggen loco 49-48 1/2  
 Weizen loco 48-47 1/2  
 Gerste loco 48-47 1/2  
 Hafer loco 48-47 1/2  
 Spiritus loco 20-19 1/2  
 Eisenbahn-Actien 100-99 1/2  
 Preuss. Staatsb. 100-99 1/2  
 Hamburg. 100-99 1/2  
 Stettin. 100-99 1/2  
 Wetzlar. 100-99 1/2  
 Wasserstand der Saale bei Halle  
 am 12. August Abends am Unterpegel 7 Fuß 8 Zoll.  
 am 13. August Morgens am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 12. August Abends 7 Fuß  
 Neuer Pegel. 11 1/2 Fuß 6 Zoll.  
 Schiffahrtsnachricht.  
 Die Schleiße zu Magdeburg paffiren:  
 Aufwärts, d. 12. August. F. Güter, leere Glasballons, v. Neu-Cladow n. Schnebeck. - F. Bokke, Steinbohlen, n. Hamburg n. Halle. - G. Kellig, Waaren, n. Hamburg n. Dresden. - E. Gabn, Glas, von Himmelforsse n. Budau.  
 Abwärts, d. 12. August. G. Wolke, 3 Käse, ne, Ehon, v. Salzmünde n. Berlin. - J. Arnold, Brauns, Kotten, n. Aufsp n. Neuf-Magdeburg. - A. Schögel, desgl. - J. Auf, Maurermeister, v. Salze n. Magdeburg. - J. Andreae, dazehiger Fabrikate, v. Budau n. Magdeburg. - J. Schmeider, Braunkohlen, v. Aufsp n. Berlin. - J. Billa, desgl. - J. Klopke, 2 Käse, desgl. - A. Seiche, Braunkohlen, v. Aufsp n. Neuf-Magdeburg. - W. Klopsch, desgl.  
 Magdeburg, den 12. August 1858.  
 Königl. Schleißenamt. Saale.

Berlisch = Märkische Lit. A. 78 1/2 gem. Bresl. = Schweidn. = Freiburger 93 1/2 1/3 gem. Dypeln = Tarnow 59 1/2 1/3 gem. Prins Wilhelm (Steitz-Bohm) 62 1/2 1/3 gem. Prioz. I. Serie 100 1/2 G. Mecklenburger 50 1/2 gem. Nordbahn (Fr. = Wilh.) 55 1/2 1/3 gem. Defferreich, Franz. Staatsbahn 170 1/2 1/3 gem. Schlei. Bancoverein 83 1/2 1/3 gem. Rhein = Nahe 85 1/2 1/3 gem. Darmstädter Bank 96 1/2 1/3 gem. Die Börsen war heute für einzelne Effecten weniger fest und das Geschäft minder belebt als gestern, hingegen haben sich Eisenbahn-Actien im Allgemeinen gut gehalten, nur einige Bank- und Credit-Actien wurden billiger begeben. Preussische und ausländische Fonds sehr fest und nur hie und da billiger begeben.  
 Bank-Actien: Kufener [5] 118 1/2, Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2, Hannoverische Bank [4] 95 1/2, Luxemburger Bank [4] 85 1/2, Darmst. Festsbank [4] 89 1/2, G. v. B. Deutscher Creditbank-Actien [5] 120 1/2, v. G. Gener Creditbank-Actien [4] 85 1/2, h. v. G. Waaren-Credit-Gesellschaft [5] 95 1/2, h. v. G. Deffauer Kont. = Gas-Actien [5] 97 1/2, etwas h. v. Minerva Bergwerks-Actien [5] 68 1/2 G.

**Bekanntmachungen.**

Bei der städtischen Sparkasse sind 8000 R<sup>r</sup> im Ganzen oder einzeln gegen erste Hypothek auf Ackergrundstücke auszuleihen.  
**Hausverkauf.**  
 Veränderungshalber bin ich genehmen, mein in Maasdorf (im Anhalt'schen) belegetes Kothshengut, enthaltend 13 Morgen 66 1/2 Ruthen Acker, besser Ackerboden, und 1 Morgen großen Garten, sowie sämtliches Vieh, nebst Schiff und Geschir, aus freier Hand schleunigst zu verkaufen.  
 Käufer können es täglich in Augenschein nehmen und mit mir in Unterhandlung treten.  
 Maasdorf, den 6. August 1858.  
**Gottlieb Marx.**  
**Offene Stelle.** Für eine Fabrik in Böhmen wird ein routinirter Buchhalter gesucht. Gehalt vorläufig 500 Gulden bei freier Station. Auftrag: **H. Küderitz** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23. Briefe franco.  
 12 Stück größere und kleinere Schulbänke, sowie ein Tisch nebst Stühlen zu einer Tafel sind zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen große Märkerstraße Nr. 11 im Hofe links.

**Bekanntmachung.**

Da mein bisheriger Ziegler **M. Nothe** durch die Entscheidung der hiesigen Polizeibehörde seines Dienstes entlassen ist, so sind alle Zahlungen von jetzt ab gültig nur an den Schuhmachermeister **Fr. Hoffmann** zu leisten, auch alle Bestellungen bei demselben zu machen.  
 Zugleich werden diejenigen, welche bis zum 29. Mai c. aus meiner Ziegelei Waaren durch den **ic. Nothe** entnommen haben, veranlaßt, die Gelder dafür bis Ende August bei Vermeidung des Rechtsweges nur an mich zu entrichten.  
 Freiburg, den 11. August 1858.  
**Ed. Arnold,** Ziegeleibesitzer.  
 Ein kräftiger Bursche von 16-18 Jahren findet als Laufbursche zum 1. Septbr. guten Dienst durch **Fr. Kohlschreiber**, an der Promenade Kapellengasse Nr. 5.  
 Ordentliche, in der Küche erfahrene Mädchen finden zum 1. Oct. gute Stellen durch **Fr. Kohlschreiber**.  
 Circa 200 G<sup>t</sup> gutes Harzeln sind zu verkaufen. **E. Vosselt,** Klausdorfer Str.  
**2 fette Schweine zu verkaufen in Halle Nr. 33.**

**Verloren.**

Eine goldene Kette mit silberner Uhr verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Schmeerstrasse 30 im Laden links.  
**Ein junger Hühnerhund**  
 von schwarzer Farbe, auf den Namen **Penn** hörend, ist mir abhanden gekommen. Mit dem besten Danke werde ich jeden Nachweis dieses Hundes erkennen und bitte ich freundlichst, mir zur Wiedererlangung desselben behülflich sein zu wollen.  
 Schöchwitz, d. 11. August 1858.  
**Friedr. Wolke.**  
**3 neue Leiterwagen,** ein zweisp. mit 4" breiten, 1 dergl. nebst einem einpännigen mit schmalen Rädern sind zu verkaufen v. **d. Steinthor Nr. 10.**  
 Fünf Centner gutes Blei sind zu verkaufen bei **Constantin Brand** in Raumburg, Salzberg 1280.  
 Leipzigerstraße Nr. 104 ist ein geräumiger Laden zu vermieten. Das Nähere bei **G. Apel,** gr. Märkerstr. 22.

Am 7. d. Mts. ist in dem dazu bewilligten Saale der hiesigen Freimaurer-Loge die Gemälde-Ausstellung des Thüringer Kunstvereins eröffnet worden, was allen Kunstfreunden bekannt gemacht wird.

Das Eintrittsgeld beträgt pro Person 5  $\frac{1}{2}$  Pf. und sind die Eintrittskarten bei dem Kastellan der Loge, Kataloge aber für 2  $\frac{1}{2}$  Pf. am Eingange in die Ausstellung zu bekommen.

Wir bemerken noch, daß sich in der Ausstellung sehr viel ausgezeichnete Gemälde befinden und daß erstere in den Wochentagen von früh 8 bis Abends 7 Uhr und an Sonntagen von Nachmittag 3 bis Abends 7 Uhr besucht werden kann.

Sangerhausen, den 9. August 1858.

Der Vorstand des Kunstvereins.  
Dr. Franz. Sellwig.

(Offne Stellen.) Ein Oekonomie-Rechnungsführer (womöglich Kaufmann), ein Oberbrenner, ein Brauer, ein Kammerdiener u. s. w., drei Landwirthschafterinnen selbstst. und zwei städtische Wirthschafterinnen, sämmtlich nahe Magdeburg u. zu Michaelis. Näheres im Comm.-Bureau v. Ed. Nehling in Magdeburg.

Eine Badenmamsell nach außerhalb, welche schon in einem Posamentier- oder Tapissier-Geschäft conditionirt hat, auch gute Atteste aufweisen kann, wird zum 1. October gesucht. Näheres Strohhofsäge Nr. 12.

**Sühneraugen-Pflaster,** rühmlichst bekannt u. approbirt, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt **G. Leidenfrost**, gr. Ulrichstr. 11, und **Carl Reichel** in Eisleben.

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange**.

### Ausverkauf.

Da mein Laden, rother Thurm-Anbau 10, April 1859 pachtlos wird, so will ich meine sämmtlichen Waaren, als: Tuch, Buchs, Pins, halbwollene und baumwollene Noth- u. Hosenstoffe, Vique-, wollen- u. seidene Westentoffe, und ebenso mein Lager fertiger Herren-Garderobe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

**C. Goldschmidt,**  
rother Thurm-Anbau.

### Serbstrübensaat,

echte weiße, Baiern.

**Sommerfaat**

bei **Ernst Voigt.**

### Bad Lauchstädt.

Den 15. August 1858 wird hier das **Brunnenfest**

gefeiert.

Von 3 Uhr ab großes Concert, um 5 Uhr Theater, nach dem Theater Illumination der Anlagen, großes Brillant-Feuerverk, großer Ball im Curtsaale. Für gute Speisen und Getränke so wie für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

**C. Hoffmann,**

Restaurateur der Badrestaurations.

### Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 15. August 1858:

**Preciosa oder die Zigeuner in Madrid,**

Schauspiel in 4 Akten von Wolff,

Musik von Carl Maria von Weber.

Vorher:

**Die Nymphe des Lauchstädter Brun-**

**nens,** allegorisches Lustspiel in 1 Aufzug.

Utes Gastspiel der Großherzogl. Hofschau-

lerin **Fr. Meinecke** v. Hoftheater in Weimar.

**Die Direction.**

Sonntag den 15. August zur Feier des **Brunnenfestes** frischen Obst- und Kaffeebrücken, sowie auch vollständige Conditorei nebst Eis bei

**Carl Beschke,** Conditior in Lauchstädt.

Die am 23. Juli verabredete Wasserfahrt mit Tanzkränzen findet Sonntag den 15. Aug. statt. Abfahrt 3  $\frac{1}{2}$  Uhr vom Apollgarten.

**Der Vorstand.**

## zur dreihundertjährigen Jubelfeier

der

## Universität Jena

erfolgt die Ausgabe des auf allen Hochschulen durch Circular bekannten

**ALLGEMEINEN DEUTSCHEN COMMERSBUCHES** neuer Auflage des seit 1843 in Leipzig erschienenen Commersbuches: „Deutsche Lieder nebst ihren Melodien“. Im Einverständnis mit den Wünschen der deutschen Studierenden und unter musikalischer Redaction der Herren **Fr. Silcher** und **Fr. Erk** herausgegeben.

Elegantester Notentypendruck. Mit Farbendrucktitel von Prof. **Caspar Scheuren**. Preis 22  $\frac{1}{2}$  Sgr. = fl. 1. 21 kr.

Elegant geb. mit Goldstempel von **Julius Schnorr**. Rthlr. 1. — = fl. 1. 48 kr.

**M. Schauenburg & C. in Jena.**

**Von extra feiner Tafel-Butter,**  
à Pfd. 9—9  $\frac{1}{2}$ —10 Sgr. (in Kübeln billiger), empfangen fast tägliche Sendungen.  
**Julius Riffert** in der alten Post.

**Crinolin-Aermel,**  
das Neueste in diesem Genre, empfiehlt  
**Leipzigerstr. im gold. Löwen.**  
**E. Schnabel.**

**D. Lehmann's**  
Brustbonbons à 10 Sgr.  
Morsellen „Bonbon Fabrikant.“  
fer in Jena

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker **A. Hoffmann** in Mülheln, Löffler in Göttern, Sachler in Bitterfeld, Schmidt in Cöthen, Lage in Artern, Rabener in Frankenhäusen, Sanber in Gerbstädt, Apotheker **Sch-**

**D. Lehmann.**

Die rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothten Düten à 5  $\frac{1}{2}$  — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein** und die **Mosel**“ befindet — stets zu haben bei **C. F. F. Colberg**, am alten Markt.

## 22. Kleine Ulrichsstraße 22.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden diene hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich meine **Zündnadeldoppelflinten** nach der neuesten Construction, sowie **Percussionsgewehre** und **Büchsen** in verschiedener Auswahl, **Zündspiegel** und diverse Utensilien stets vorräthig halte.

Halle, d. 7. Aug. 1858.

**Chr. Diebner, Gewehrfabrikant,**  
früher in Lodersleben.

### Weintraube.

Sonntag Concert.

**John,** Stadtmusikdirector.

### Concert-Anzeige.

Sonntag den 15. August: Concert „Zur Restauration des Bahnhofes“ bei Dürrenberg, gegeben vom Musikchor des Herrn Stadtmusikdirectors **Braun** in Merseburg. Unter andern beliebten Piecen kommt zur Aufführung: **Charivari** 4. Theil, großes **Potpourri** von Zulehner mit brillanter Schlußbeleuchtung.

Entrée à Person 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Anfang Nachmittag 4 Uhr, Ende Abends gegen 10 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Dürrenberg. **D. Wagner.**

### Weintraube.

Heute Sonnabend den 14. August **Großes Militair-Concert** mit Gesang-Aufführung. Anfang 4 Uhr. Entrée für Damen 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , für Herren 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Zum Schluß großes Feuerwerk und Zapfenstreich.

### Diemitz.

Sonntag den 15. August **Großes Militair-Concert.** Anfang 4 Uhr. Entrée für Damen 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , für Herren 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Zum Schluß brillantes Feuerwerk und Zapfenstreich.

### Volksliedertafel.

Sonntag Nachmittag nach der Haide (in der Nähe des Bischofsberges).

Diejenigen unserer Mitglieder, welche an dem Gesangsfeite in Lauchstädt (den 22. d. M.) Theil zu nehmen wünschen, ersuchen wir, sich nächste Mittwoch in der Uebungsstunde zu melden.

**Der Vorstand.**

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 14. August:

**Grosses Extra-Concert.**  
vom vollständ. Hall. Stadtorchester.

Zur Ausführung kommt:

**Preis-Sinfonie** von **N. Wuerst.**

Angang 5 Uhr. **C. John.**

Entrée 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr starb nach schweren Leiden unser geliebter Sohn und Bruder **Ernst Boyde** im Alter von 18 Jahren, was wir Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, hierdurch anzeigen.

Halle, den 13. August 1858.

Berm. Superintendent **Boyde** geb. Bürger nebst Kindern.

#### Todes-Anzeige.

Am 11. d. M. starb in Folge eines Herzschlages unsere geliebte Tochter resp. Schwiegermutter, die verm. Frau Nittergutsbesitzer **Elarus, Emilie** geb. **Schnock**, in ihrem 48. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen ergebenst an **Schnock** sen. **Schück**, Regierungsrath, als Vater. **Schück**, Regierungsrath, als Schwiegerohn.

Creupau bei Merseburg,  
den 12. August 1858.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 9 Uhr entschlief an den Folgen einer Bräunckrankheit unser lieber kleiner Alfred in seinem 7ten Lebensjahre, was Verwandten und Freunden wir hierdurch in tiefster Betrübnis anzeigen.

Aufstedt, d. 10. August 1858.

**Dr. Heinrich** und Frau.



## Bekanntmachungen.

### Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut im Cottbuser Kreise, nahe einer Stadt und der Chaussee gelegen, mit 235 Morgen Areal, ohne Ausnahme schönes Feld, durchgängig Weizenboden, 3-4 Fuß tiefgründig und vorzügliche Wiesen umfassend, mit massiven herrschaftlichen Gebäuden, wovon das Herrenhaus in einem freundlichen Parke liegt und der Bau eines neuen Stallgebäudes 4000 R<sup>r</sup> gekostet hat, mit vorzüglicher hoher und niedriger Jagd, über 30,000 Morgen Land, ist mit allem Inventar und der schönen Erndte, überhaupt wie Alles steht und liegt, wegen Fortzug des Besitzers für den billigen Preis von 25,000 R<sup>r</sup> gegen die Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe oder mündlich, unentgeltlich, durch **F. W. Barth**, kleine Fleischergasse Nr. 11 in Leipzig.

1 Ladenmamsell für ein Materialgeschäft zum 1. h. Mts., 2 Kellner, 1 Köchin und 1 Hausmädchen zum sofortigen Antritt. Näheres durch das Agent. Gesch. v. **C. Nibel**.

1 Zuckersiedemeister, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für bevorstehende Campagne Stellung. Näheres erth. das Agent. Gesch. v. **C. Nibel**, Rathhausg. 7.

Eine Landwirthschafterin in gelehten Jahren, die viele Jahre großen Landwirthschaften selbstständig vorstand, sucht zum 1. Oct. eine ähnliche Stelle. Ihr. mit Angabe des Gehalts werden unter A. L. poste rest. Halle erbeten.

Ein Hausmädchen, die gute Zeugnisse beibringen kann und in der Küche nicht unerfahren ist, wird auf das Land zum 1. October 1858 gesucht. Wo? ist bei Herrn **Ernst** in Merseburg zu erfragen.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen **Brenner** findet einen Dienst auf dem Rittergut Petersrode bei Delitzsch.

Ein junger Kaufmann sucht einen gemüthlichen Stubencollegen sofort oder pr. 1. October. Näheres durch Herrn **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Von der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** in Leipzig zum Agenten ernannt und als solcher von Königlicher Hochlöblicher Regierung bestätigt, erlaube ich mir, diese alte und bewährte Anstalt zur Versicherungsnahme angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande; auf Gebäude aller Art, auf Mobiliar, Waaren, Maschinen und Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräte, Vieh und Erdfrüchte in Scheunen oder in Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch Einfachheit und Klarheit aus und die Prämien werden zeitgemäss billig und fest berechnet, ohne jemals die Verbindlichkeit einer Nachschusszahlung aufzuerlegen.

Den Hypothek-Gläubigern werden zur Sicherstellung ihrer Forderungen besondere Rechte eingeräumt.

Versicherungen auf längere Dauer geniessen wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und mit Vergnügen bin ich bereit, auf Verlangen mit näherer Auskunft zu dienen.

Zörbig, im August 1858.

**C. Mehliß**,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

## Heymann's Terminkalender f. Juristen auf 1859

eleg. geb. 22 1/2 Egr., durchschossen 27 1/2 Egr.,

ist so eben eingetroffen.

Außer den bekannten, für den täglichen Geschäftsbienst unentbehrlichen und andern wichtigen Materialien, enthält der neue Jahrgang das vollständige **Civil- und Strafprozess-**Verfahren. Das Personal-Verzeichniß umfaßt jetzt außer der Zusammenstellung der obersten Justizbehörden noch die sämtl. Ober- (auch Stadt-) Gerichte der Provinzen Brandenburg, Pommern, Preussen, außerdem die Appellations-Gerichte zu Breslau, Glogau und Magdeburg. Das mit so vielem Beifall aufgenommene Verzeichniß sämtl. Staats- und Rechtsanwälte und Notarien ist sorgfältig revidirt und bis auf die neueste Zeit fortgeführt.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

So eben erschien im Verlage von **L. Garde in Naumburg u. Leipzig** und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** vorräthig:

### Die Geheimnisse der künstlichen Fischzucht.

geb. 1 R<sup>r</sup>.

Es enthalten diese Mittheilungen u. A.: Die künstliche Ausbrütung von Fischweibern. — Künstliche Befruchtung der Fische. — Apparat zum Zeitigen der Fischeier. — Ueber künstliche Laichplätze zur Fischzucht. — Brutkästchen zur künstlichen Fischzucht. — Verfahren der Chinesen, den Fischlaich in Eiern durch Hühner ausbrüten zu lassen. — Die Versendung der Fischeier. — Fischen den modrigen Geschmack zu benehmen. — Fische lebendig weit zu versenden. — Fleischartende Fische von ihrer lebenden Weite zu entzöbnen. — Nahrungswert der Fische. — Zubereitung der Fischwaaren in Ausland. — Fische als Düngemittel. — Fischöl. — Fischleise. — Fischguano. — Fischleim. — Fischbrun u. s. w. — Lechspeisen, um Fische aller Art zu fangen. — Nale mit den Händen zu fangen u.

Millionen und aber Millionen von Fischen könnten in unseren Seen, Teichen und Flüssen leben und wie viel leben darin? Sie können gefast werden wie das Getreide. Ohne alle Inkosten können sie ernährt werden. — **Jachtet deshalb Fische, jachtet Fische!**

## Mein Reise-Artikel-Lager

empfehle **Reisekoffer** in Drell, Schaaf-, Roth-, Rindleder und Tuchten alle Größen von 3 bis 30 R<sup>r</sup>; **Reisetaschen**, die einfacheren wie die elegantesten; **Umhängetaschen** mit und ohne Verschluss; **Reisegeldtaschen**, **Huttschachteln**, **Reit- und Fahrpeitschen**, **Schabracken** große Auswahl, **Reitzäume**, **Sättel**, **Geschirre**, so wie aller Art **Reit- und Fahr-Effekten**; **Jagdtaschen**, **Schul Taschen** aller Art, f. **Damentaschen** in Leder und Plüsch u. s. w. u. s. w., in Allem eine große Auswahl, bei anerkannt dauerhafter, solider Arbeit, zu sehr mäßigen Preisen.

**Fr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.**

Mein im Hause des Herrn **Dr. Jacobson** in Halle a/S., Promenade Nr. 16 b, befindliches Materialwaaren-Geschäft nebst completer Einrichtung, ist, da ich nach Leipzig verziehen bin, anderweitig zu verpachten und kann sofort übernommen werden. Reflektanten wollen sich gefälligst unter portofreien Briefen an die Herren **Dr. Jacobson** und **Louis Neufner** daselbst wenden, welche das Nähere darüber mittheilen werden, oder auch an Unterzeichneten.

Leipzig, den 14. August 1858.

**W. Schrader**, Thomaskirchhof Nr. 7.

Ein Mädchen mit guten Attesten, tüchtig im Reinmachen, nicht ganz unerfahren in der Küche, findet zum 1. October einen guten Dienst beim Kreisrichter **Ehrhardt** in Cönnern. Meldungen direct oder kleine Ulrichsstraße Nr. 5, eine Treppe hoch.

Eine möblirte Stube und Kammer, vorn heraus, sowie zwei möblirte Stuben sind an einen oder zwei angestellte Herren den 1. October zu vermieten und zu beziehen  
gr. Klausstraße Nr. 33.

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche ist an eine einzelne anständige Dame zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 38.

### Gastwirths-Lagen

vorräthig in der Steindruckerei von **Albert Meyer**, großer Schlamm Nr. 4.

Ein grauer Sittenhund ist zugelaufen. Abzuholen im „Bad Wittekind“ zu Siebichenstein.

Eine Flasche Selterwasser für 1/2 Lt. **Poudre Fèvre**, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Paket zu 20 Flaschen berechnet à 15 R<sup>r</sup> empfiehlt  
**Carl Haring.**

**Königs Wasch- und Badepulver** in Schachteln à 2 Lt. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Gegen Hühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5 R<sup>r</sup>  
**Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Fliegendthee** in Packeten à 2 Lt. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die Fliegen schnell und sicher zu vertreiben, erhielt **C. Haring.**

**Necht perussisches Insectenpulver** à Fl. 5 R<sup>r</sup>. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben u. s. w. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Eine gute, fast noch neue Subler Doppelstinte ist zu verkaufen in Tornau Nr. 11.

### Zwei Glaser-Gesellen

finden dauernde Arbeit und guten Lohn bei dem Glasermeister **Voigt** in Merseburg.

Ein fast neuer Ladenvorbau ist ganz billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 38.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Essigsprit!

Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich von jetzt ab Essigsprit nur gegen Einlieferung von Fässern und gegen Cassa verkaufe, den Preis aber um 1/3 R<sup>r</sup> billiger als gewöhnlich stellen werde, und empfehle heute beste Waare mit 5 1/2 R<sup>r</sup>.

Halle, den 13. August 1858.

**G. Barth**, Fleischergasse Nr. 3.

### Sächsischen Guano

à 4 % Stickstoff

empfehle ich den Herren Landwirthten zur Düngung für Del- und Halmfrüchte in guter durchzogener Qualität zu den billigsten Preisen und bitte um recht zeitige Bestellungen.  
Halle, im August 1858.

**Ed. Benold**

an der Marktkirche Nr. 3.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.

### Kartoffeln,

die Nege 21 A, in der Dekonomie Klausdorferstraße 18.

## Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir in der Kirche zu **Keuschberg** ehelich verbunden.

**Theodor Grosse**,

**Anna Grosse** geb. **Reimann**.

Dürrenberg und Leipzig,

am 11. August 1858.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 188.

Halle, Sonnabend den 14. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Privat-Dozenten Dr. Hugo Vernice zu Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen.

Der Mind. „Patriot. Ztg.“ wird offiziös geschrieben, daß nach neueren Nachrichten aus Tegernsee der dortige Aufenthalt des Königs sich bis über den Monat August hinaus verlängern und die früher beabsichtigte Reise nach Bad Putbus wohl nicht zur Ausführung kommen dürfte.

Obgleich die Königin Victoria, welche heute Abend in Potsdam eintreffen wird, sich jede Empfangsfeierlichkeit verboten hat, so beabsichtigen doch die hier wohnenden Engländer ihre Königin bei dem wahrscheinlich morgen stattfindenden Besuche Berlins auf dem Bahnhofe durch eine allgemeine Aufstellung und Ueberreichung einer Adresse zu begrüßen. Das gesammte Personal der englischen Gesandtschaft hat uns verlassen, und auch die hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses sind zum Empfang der Königin nach Potsdam gefahren. Am Abend werden die fürstlichen Verwandten sämmtlich zu einem Begrüßungsfeite auf Schloß Babelsberg vereinigt sein. Die Prinzessin Friedrich Wilhelm hat auf das Lebhafteste ihre Freude über den bevorstehenden Besuch ihrer Mutter zu erkennen gegeben und der Prinz Friedrich Wilhelm hat es übernommen, seine königliche Schwiegermutter auf ihren Besuchen unserer Stadt zu begleiten. (Nach telegr. Mittheilung sind die Königin Victoria und der Prinz-Gemahl gestern Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, von dem Prinzen von Preußen begrüßt, in Aachen eingetroffen; in Magdeburg, wo sich der Prinz Friedrich Wilhelm zum Empfang seiner fürstlichen Schwiegereltern eingefunden, erfolgte deren Ankunft in Begleitung des Prinzen v. Preußen heute Abends gegen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, die Weiterreise wurde nach 10 Minuten Aufenthalt fortgesetzt.)

Dem Vorsteher der deutsch-katholischen Gemeinde in Brandenburg ist folgender Erlaß zugegangen: „In Sachen der stattgehabten Erörterungen wird die unterm 29. v. M. angeordnete Schließung des hiesigen Vereins der katholischen Dissidenten wieder auf-

## Die Elb- und Saalschiffahrt.

(Fortsetzung aus Nr. 187.)

XIV.

Nach dem in der gestrigen Nummer aufgestellten kleinen Tableau über die Wasser- und Eisenbahnfrachtfäße und andere Transportunkosten sind bei sehr günstiger Wasserfahrt die beiden höchsten Zollklassen, bei weniger günstigem Wasserstande dagegen 3 bis 4 Güterklassen, und bei völlig ungünstigen Schiffsabtriebsverhältnissen fast alle Klassen, die mit einem Zolle belegt sind, von dem Wassertransport ausgeschlossen und den Eisenbahnen überwiesen.

Werfen wir einen Blick auf die Gütermengen, welche nach den Aufzeichnungen des Wittenberger Zollamtes dort transsitiren, so kann es uns nicht mehr auffallen, warum die mit dem Normalzoll besteuerten Waaren von 1,553,000 Etr. in 31 Jahren sich auf 131,000 Etr. oder bis auf  $\frac{1}{12}$  oder auf 92 Prozent verminderten, während die inwärtigen um 60 Prozent gestiegene Bevölkerung und die noch viel stärkere Zunahme der Handels- und Fabrikthätigkeit, so wie der besleunigteste Umlauf aller Güter einen Anwachs von mindestens bis 3 Mill. Etr. hätten erwarten lassen, wenn von den hinderlichen uferstaatlichen Zollspekulationen abgegangen worden wäre.

Wir glauben dieses Urtheil betonen zu müssen. Denn in Perioden, wie die gegenwärtige, darf man nicht den absoluten Ausfall oder Zuwachs allein in Rechnung stellen, sondern es ist, bei der Anschwellung des Güterumlaufs, zu welcher die heutige Kultur drängt und treibt, die Pflicht der Staats- und Nationalwirtschaft, nicht etwa nur den Ist-Verstand, sondern vor allem auch den Soll-Verstand, wie sich derselbe aus der allgemeinen Kultur- und Civilisationslage ergibt, ins Auge zu fassen.



1858. (gez.) Brandt, Ober-  
der katholischen Dissidenten,

erenz melden offiziös Cor-  
ollmächtigten der Conferenz  
t, entschieden auf die Auf-  
mindestens auf wesentliche  
Betreff der speciellen Anträge  
ag auf eine Ermäßigung der  
wieder zur Sprache kom-

er und die Kaiserin werden  
eris zurückkehren, sie werden  
e sie sich nach Biaritz bege-  
mit gegen Ende dieses Mo-  
dabelfest den ganzen Monat  
n nur kurzen Aufenthalt da-  
halons erwartet, wo er den  
n den 25. Septbr. wird Se.  
die Kaiserin abzuholen. —  
gegen die Zulassung eines  
den Grenzregulirungen Mon-  
indessen anwesend gewesen.  
ch lebhaft, den Montenegro-  
jekt von Spika an der tür-  
lich von Antivari, zu ver-  
schen sich entscheiden dagegen.

— Der neueste Bericht des französischen Konsuls in Ragusa, Herrn Hequard, ist den Montenegroinern lange nicht so günstig, als der erste. Er sowohl als auch Gegenadmiral Jurien de la Graviere schreiben nun die Schuld des letzten Konflikts den Montenegroinern zu. — Nach einem Schreiben aus Konstantinopel ist die Stimmung gegen die Europäer auch in der Hauptstadt des ottomanischen Reiches keine

Darauf nicht Rücksicht zu nehmen und ruhiger Zuschauer zu bleiben, wenn eine Erwerbsart von vortheilhaftester und unerschöpflicher Kraft, welche hätte um 100 % steigen sollen, statt dessen von 100 auf 8 herabsinkt, das scheint denn doch wahrlich weder mit dem System konservativer Interessen verträglich, noch das Zeichen einer wachsamem und fürsorglichen Gewerbs- und Staatspolitik zu sein.

Die Güterklasse, auf welche  $\frac{1}{10}$  des Normalzolles fällt, hat sich allerdings in 31 Jahren von 135,000 Etr. auf 4,580,000 Etr. also um das 34fache gehoben. Wir wollen uns dieses Fortschrittes aufrichtig freuen, doch uns aber auch die Lehren merken, die diese Erfahrung bietet. Zuerst und vor allem sei bemerkt, daß der geringe Zoll von  $\frac{1}{10}$  des Normalzolles das Seine zur Erweiterung des Wassertransportes beigetragen hat. Die Zunahme ist aber zweitens um so auffälliger, als sie Waaren von geringerem Handelswerthe betrifft, welche einen starken, oder auch nur mäßigen Frachtsatz nicht tragen, mithin auch für die Schiffsahrt von bescheidenstem Vortheil sein können. Diese Güter bestehen aus den rohesten Produkten: Steingrus, Branntweinspülzig, Getreidespew und Raff, Asche, Ascherich, Austerchaalen, Bad-, Bruch- und Mauersteinen, Dachziegel, Mörtel, Cement, Erd- und Thonforten, roher Feuerstein, roher Granit, Sand, Mergel, Kalk, Kies, Quarz, feinerne Tröge, Glascherben, Lohkuchen, Schlei- und Wegekiese, Schlacken, Guano, Coaks, Braun- und Steinkohlen u. s. w. Unter diesen Gütern der Zollklasse von  $\frac{1}{10}$  nehmen die Steinkohlen allein 55 bis 60 Prozent ein, ähnlich wie in der  $\frac{1}{2}$ - und  $\frac{1}{10}$ -Zollklasse das Kob- und Mauersteinen 11—12 Prozent des ganzen Klassentransits ausmachen. In welchem Umfange die Einführung der englischen Steinkohlen, des Bruch- und Roheisens gestiegen ist, wird aus dem Eingange auf der Elbe ersichtlich; der Eingang betrug